RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 5, S. 60 - 74, 2012

Aus dem Vereinsleben

Neuwahl des Gesamtvorstandes am 17. März 2012

Die Mitgliederversammlung hatte am Samstag, 17. März 2012 in Kalchreuth turnus- und satzungsgemäß den Gesamtvorstand neu zu wählen.

Der Ehrenvorsitzende Dr. Karl Gatterer dankte in einer kurzen Rede den einzelnen Mitgliedern des Gesamtvorstandes für die bisher geleistete Arbeit im Verein.

Die Neuwahl ergab:

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender Johannes Wagenknecht

2. Vorsitzender Johann Sigl

Zu weiteren Mitgliedern des Gesamtvorstandes wurden gewählt:

Als Kassenwart: Wolfgang Troeder

Als Schriftführerin: Monika Kötter

Als Schriftleiter der Vereinszeitschrift RegnitzFlora: Dr. Walter Welß

Für Biodiversität und Naturschutz: Prof. Dr. Werner Nezadal

Für das Projekt „Neue Flora von Bayern“: Friedrich Fürnrohr

Zum Kassenprüfer wurde gewählt: Dieter Theisinger



Unser neuer Vorstand (v. l. n. r.): Johann Sigl, Friedrich Fürnrohr, Monika Kötter (vorne), Johannes Wagenknecht, Werner Nezadal, Wolfgang Troeder, sowie Walter Welß

Dr. Karl Gatterer zum 85. Geburtstag



Dr. Karl Gatterer beim VFR-Frühjahrstreffen in Kalchreuth
Foto: Walter Welß, 17.3.2012

Dr. Karl Gatterer, der Ehrenvorsitzende und Gründer des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes, konnte am 19. Februar 2012 seinen 85. Geburtstag feiern. Mehr als 20 Jahre lang war Karl Gatterer der Motor der floristischen Erforschung des Regnitzgebietes. Er war die stete Aufforderung, der immer ertönende Ruf, sonst hätten die vielen Berufsbotaniker und Amateurfloristen die langen und manchmal mühsamen Wege auf ungezählten Exkursionen in einem großen Kartierungsgebiet nicht eingeschlagen. Dann hätte nicht die Freude an der einheimischen Flora auch noch bis an die Schreibtische nachgewirkt, an denen schließlich das in der Natur Gesehene und Geschaute in einem Florenwerk seinen Niederschlag finden musste. Und gar oft verwandelte sich das ärztliche Wartezimmer in seinem Hause in einen Redaktionsraum voll mit botanischem Schrifttum.



Unterzeichnung des Vertrags mit dem Verleger Dr. Helmuth Schmid, Eching am 20.12.2001 Foto: Walter Welß

Alle, welche seit vielen Jahren mit Karl Gatterer unterwegs sind, verdanken ihm nicht nur Einsichten und Kenntnisse in Floristik und Ornithologie, der Funke seiner Begeisterung, ja Liebe zur Natur, zur fränkischen Landschaft, zu Land und Leuten und zur kulturellen Vielfalt seiner Heimat, springt immer wieder auf seine Weggefährten über. Bescheidenheit und Schlichtheit zeichnen Karl Gatterer aus, sein meditativ geprägtes Wesen öffnete und öffnet seinen Freunden und Begleitern den Blick auch auf Tiefgründiges und Verborgenes.



Karl Gatterer beim Fotografieren von *Carex ericetorum* bei Bamberg/Juliushof. Foto: Friedrich Fürnrohr.

Karl Gatterer liebt das Schöne, nicht den Prunk, die Einfachheit, nicht die Verschwendung. Die traditionelle Einkehr nach jeder Exkursion führt deshalb stets in die schlichten Dorfwirtshäuser, und je „normaler“ die Würste, je bäuerlicher das Brot und je kleiner der Bräu desto größer die Freud. Manche dieser Orte haben mittlerweile magischen Klang.

Wir wünschen Karl Gatterer noch viele Jahre Kraft und Lebenslust. Möge er sie aus seiner zeitlebens gepflegten Zuneigung zum Reich der Geschöpfe und der Natur beziehen.

Friedrich Fürnrohr



2005, Rohrenstadter Schlucht, Landkreis Neumarkt. Karl Gatterer im Vordergrund, mit Rucksack. Foto: Friedrich Fürnrohr

Zum 75. Geburtstag von Friedrich Fürnrohr



Foto: Melanie Petrovic, 11.9.2010

Am 14. Januar 2012 konnte „unser“ früherer Vorsitzender Friedrich Fürnrohr seinen 75. Geburtstag feiern. Dies ist Anlass genug für ein kurzes Porträt in vier „Kapiteln“.

Privates:

Geboren am 14. Januar 1937 in Wiesau in der nördlichen Oberpfalz, dort aufgewachsen, Besuch des heutigen Johannes-Kepler-Gymnasiums in Weiden, Studienzeiten in München, Regensburg und später Erlangen, Lehrer in Waldershof, Schnufenhofen, Seubersdorf und Spardorf, seit 2000 im Ruhestand.

Regnitzflora:

1985 Eintritt in die 1981 gegründete Arbeitsgemeinschaft Flora des Regnitzgebietes, Gründungsmitglied des am 20. November 1987 ins Leben gerufenen Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes; seitdem ständig im Vorstand tätig: 1987 bis 1996 als Kassenwart, 1996 bis 2004 Vorstandsmitglied Kartierung und Datenverarbeitung;

von 2004 bis 2012 erster Vorsitzender und jetzt Beauftragter für die „Neue Flora von Bayern“.

Maßgebliche Beteiligung an der im Jahr 2003 erfolgten Herausgabe des zweibändigen Werkes „Flora des Regnitzgebietes“, sowohl als Kartierer und Autor, als auch als Antreiber und Garant für die wissenschaftliche Qualität des Werkes; Initiator zur und Autor für die 2007 ins Leben gerufene Zeitschrift „RegnitzFlora“, Anstoß zur und Organisation der Digitalisierung der Punktkarten; Beteiligung an fast allen Exkursionen.

Rubus:

Gesuchter und anerkannter Experte für die Gattung *Rubus* in Bayern; Organisator der jährlichen Treffen von Brombeerspezialisten mit internationaler Beteiligung; im Jahr 1996 Benennung einer Brombeerart nach seinem Namen: *Rubus fuernrohrii* H. E. Weber; Autor von Abhandlungen mit batologischem Inhalt, z. B. „Die Brombeeren des Landkreises Neumarkt i. d. OPf.“ (Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **56**, 1995).

Sonstiges:

Langjähriges Vorstandsmitglied in der „Regensburgischen Botanischen Gesellschaft“, zugleich deren Ehrenmitglied; viele Jahre Naturschutzbeirat im Landkreis Neumarkt; Autor von 35 Artikeln für den „Ansporn“, einer Zeitschrift, herausgegeben vom Landkreis Neumarkt; Mitautor einer Chronik seines Wohnortes Schnufenhofen.

Lieber Fritz,

diese Stichpunkte können nur einen ungefähren Überblick und Eindruck über Deinen nimmermüden Einsatz für die Natur, für den Landschaftsschutz und vor allem für die Botanik geben. Als inzwischen langjähriger botanischer Wegbegleiter habe ich die mir von „unserem Verein“ übertragene Aufgabe gerne übernommen, einige Zeilen zu schreiben. Ich hoffe, Du siehst es mir nach, sollte ich etwas vergessen haben. Ich weiß auch, dass Du das Hervorheben Deiner Leistungen nicht so besonders magst, aber dennoch, zum 75. Geburtstag darf das schon sein. Aber auch persönlich möchte ich Dir danken für Deine vielfältige Unterstützung, die ich immer von Dir erhalten habe.

Den Dank für Deinen Einsatz für den Verein darf ich Dir aber auch stellvertretend im Namen aller Mitglieder aussprechen.

Herzlichen Glückwunsch von uns „Regnitzfloristen“ zum Geburtstag, weiterhin Freude an Deinen Tätigkeiten und vor allem Gesundheit!

Hans Sigl

Nachrufe

Dr. Dieter Bösche

15.8.1932 - 10.3.2011



Dr. Dieter Bösche am Fuß des Mainberges nördlich Schlüsselau.
Foto: Hermann Bösche, 30.7.2010

Am 10. März 2011 verstarb in Bamberg unser Mitglied Dr. Dieter Bösche. Dieter Bösche hat sich große Verdienste um die Erforschung der Pflanzenwelt in Oberfranken, vor allem des Bamberger Raumes, erworben. Darüber hinaus hat er als versierter Botaniker an dem floristischen Basiswerk „Flora des Regnitzgebietes“ mitgearbeitet. Er war Mitglied im Redaktionsausschuss, Bearbeiter der Gebiete Scheßlitz, Ebrach, Burgebrach und Bamberg-Süd sowie Gesamtbetreuer für das Kartierungsgebiet Steigerwald.

Dieter Bösche wurde am 15. August 1932 in Berlin geboren. Von 1938 -1942 besuchte er die Volksschule in Finow/Eberswalde, anschließend das Wilhelm-Gymnasium in Eberswalde. Nach einem Jahr schulfreier Zeit in der sowjetisch besetzten Zone übersiedelte er zu Verwandten nach Moordorf/Ostfriesland und setzte an der Oberrealschule in Aurich/Ostfriesland seinen Schulbesuch fort. 1949 zog die ganze Familie wegen der beruflichen Versetzung seines Vaters von Berlin nach Neustadt bei Coburg. Hier besuchte Dieter Bösche die Oberrealschule in Coburg und machte dort 1952 sein Abitur. Im Wintersemester 1952/53 begann er das Studium der Chemie an der erweiterten Phil.-Theol. Hochschule in Bamberg. 1955 setzte er es an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen fort, wo er mit dem Diplom 1958 und der Promotion 1961 abschloss. Durch seinen Vater wurde er schon früh in der Mark Brandenburg und im Riesengebirge mit der Botanik vertraut gemacht. Bis zu seiner Pensionierung war Dieter Bösche am Staatl. Forschungsinstitut für Geochemie in Bamberg tätig.

Er war ein unverzichtbarer und nimmermüder Teilnehmer an unzähligen floristischen Exkursionen im Regnitzgebiet. Als seine Beine einmal ihren Dienst nicht mehr so richtig ausüben wollten, bewältigte er das Gelände mit Hilfe von zwei Bergstöcken. Noch 2010 und 2011, trotz schwerer Krankheit, nahm Dieter Bösche an Veranstaltungen des Vereins teil.

Mit Dieter Bösche hat der Verein nicht nur einen profunden Kenner der heimischen Flora verloren, sondern auch einen, der die landschaftlichen Grundlagen und Voraussetzungen für die Artenvielfalt seiner Heimat kannte und erforschte. Dass dazu Leidenschaft, Neugier und Aufbruchbereitschaft gehören, auch Mut und kämpferischer Geist sowie der

kritische Blick des Naturwissenschaftlers, hat Dieter Bösche durch sein Unterwegssein, auch auf zahlreichen größeren Reisen, stets bewiesen.



Am 31.07.1996 entdeckte Dieter Bösche an einem Waldweg am Mainberg *Campanula cervicaria.*
Foto: Hermann Bösche, 1.8.2007

Rudolf Alexander Schröder hat dieses Offensein für den Ruf der Natur einmal so ausgedrückt:

„Und immer in jeglicher Ruh,
Der stumme, der strenge Befehl:
Geh weiter, Bewanderter du,
Geh fehl, sonst gingest du fehl.“

Geh fehl, geh abseits und außerhalb der bequemen Pfade und Wege, das sei das Vermächtnis von Dieter Bösche an uns. Geh fehl, damit du das Wesentliche siehst, entdecke die Schönheit und Vielfalt deiner Heimat und hilf, sie zu bewahren.

Friedrich Fürnrohr

Michael Boidol

19.12.1936 – 25.3.2011

Am 25. März 2011 verstarb nach längerer Krankheit Herr Studiendirektor Michael Boidol aus Dürrwangen-Halsbach.

Er wurde am 19.12.1936 in Oberschlesien geboren und lebte seit seiner Vertreibung im Jahre 1945 mit seiner Familie in der Nähe von Augsburg. Nach dem Abitur, das er in Augsburg ablegte, ließ er sich zunächst für das Lehramt an Volksschulen ausbilden, entschied sich aber nach dem Abschlussexamen für ein weiterführendes Studium. Da er sich bereits als Schüler sehr für die Natur interessiert hatte, wählte er Biologie, Chemie und Geographie als Studienfächer. Nach dem Examen unterrichtete er in diesen Fächern von 1967 bis 2001 am Gymnasium Dinkelsbühl.



In einem Gasthaus in Langfurth am Ende einer Exkursion
Foto:: Johannes Wagenknecht

Während seiner gesamten Dienstzeit und auch nach der Pensionierung blieb Michael Boidol insbesondere der Botanik eng verbunden. Er war langjähriges Mitglied bei der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, Mitarbeiter bei der floristischen Kartierung Bayerns und seit 2001 Mitglied beim VFR. Als begeisterter Pflanzenfreund und -fotograf verbrachte er seine Freizeit am liebsten in der Natur.

Der „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ verliert mit Michael Boidol ein engagiertes Mitglied, dem es zu verdanken ist, dass im weit entfernten Südwesten unseres Gebietes noch viele Daten für unser Florenwerk zusammenkamen.

Johannes Wagenknecht



Michael Boidols „Hausberg“ :
Der Hesselberg von Wittelshofen aus gesehen (ca. 200 Meter südlich der Wörnitzbrücke) mit den drei Gipfeln Schwarze Fichte, Hoher Hesselberg und Schlössleinsbuck (v. l. n. r.)

Foto: Maria Boidol, 26.10.2011

Prof. Dr. Reinhold Roßner

26.10.1944 – 15.2.2011



Als vor zehn Jahren für die „Flora des Regnitzgebietes“ ein Autor gesucht wurde, der kompetent die Bereiche Geologie und Böden abdecken konnte, dachte das Redaktionskomitee sofort an Prof. Reinhold Roßner. Damals war er noch nicht Mitglied im „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“, sagte aber spontan zu. Er trat dem Verein bei und besuchte auch öfters dessen Treffen.





Reinhold Roßner bei einer bodenkundlichen Exkursion auf dem Hetzles

Fotos: Walter Welß, 5.7.1979

Wir hätten wohl kaum einen besseren Kenner der lokalen geologischen Verhältnisse des Regnitzgebietes und der für den Pflanzenwuchs so entscheidenden Böden finden können. Wissenschaftlich korrekt und dennoch stets allgemein verständlich waren seine Ausführungen.

Geboren wurde Reinhold Roßner am 26.10.1944 in Nürnberg und besuchte dort auch die Schule. In Erlangen studierte er Geologie und Mineralogie und promovierte über ein Thema im alpinen Bereich. 1978 konnte er über Gebirgsbau und Tektonik am Rande des Tauernfensters habilitieren. Verstärkt wandte er sich dann der Angewandten Geologie vor allem im Erlanger Raum und im weiteren Nordbayern zu. Einen Schwerpunkt bildeten bodenkundliche und hydrologische Untersuchungen, bei denen auch stets Fragen des Umweltschutzes und die Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein Leitgedanke waren.

Beeindruckend war die ruhige Art, mit der er Fragen stets geduldig und fachkundig beantwortete. So konnte er in vielen Lehrveranstaltungen Studenten begeistern, wovon über 100 Diplomarbeiten und 16 Dissertationen Zeugnis ablegen. Obgleich er in den letzten Jahren von einer schweren Krankheit gezeichnet war, beteiligte er sich auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahr 2009 noch voller Elan an großen Forschungsprojekten. Nicht alles konnte er zu Ende führen. Er verstarb am 15. Februar 2011. Wir werden ihn als hervorragenden Wissenschaftler, als warmherzigen Menschen und als guten Freund in Erinnerung behalten.

Walter Welß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aus dem Vereinsleben 60-68